

KURZ & KNAPP

Wildnis-Ralley

Zehlendorf. Für Jugendliche ab 12 Jahre findet am Freitag, 22. Mai eine Wildnis-Ralley statt mit Unterschlupf bauen, Feuer machen etc. Treffpunkt ist um 10 Uhr. Die Teilnahme ist kostenlos. Anmeldung bitte bis zum 19. Mai unter Tel. 84 50 92 47, Mehrgenerationenhaus, Tel-tower Damm 228.

Sprechstunde

Steglitz-Zehlendorf. Der Sozial- und Sport-Stadtrat Norbert Schmidt, hält seine Bürgersprechstunde am Donnerstag, 28. Mai ab. Die Sprechstunde findet im Hans-Rosenthal-Haus, Bolchener Straße 5, 14167 Berlin, von 15 bis 16 Uhr statt. Eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig.

-Anzeige-

Im Kloostergarten

petruswerk eröffnet Wohnpark

Lankwitz. Mit der Eröffnung des „Avila-Wohnparks St. Paulus“ in Alt-Lankwitz 31/33 bietet das Berliner petruswerk eine weitere Einrichtung für Wohnen im Alter am vergangenen Freitag. Die Möglichkeit des betreuten Wohnens mit gemeinsamer Nutzung des Parks und Zugang zur Kirche gibt den Menschen die Sicherheit in einem gewohnten Umfeld zu leben. Zugleich eröffnet der „Wohnpark St. Paulus“ die Möglichkeit, im Alter in der Nähe eines christlichen Zentrums zu leben.

errichtet worden. Die entstandenen 2 bis 3-Zimmerwohnungen sind zwischen 45 und 88 m² groß. Alle Wohnungen verfügen entweder über einen Balkon oder im Erdgeschoss eine Terrasse und sind mit Parkettböden, bodengleichen Duschen und Einbauküchen ausgestattet. Jedes Gebäude verfügt über einen separaten Aufzug. Die Wohnungen verfügen über einen 24-Stunden Hausnotrufdienst durch den Malteser Hilfsdienst. Der Malteser Hilfsdienst bietet zudem zahlreiche weitere Dienstleistungen an. In unmittelbarer Nähe finden die Bewohnerinnen und Bewohner von „St. Paulus“ Versorgungseinrichtungen des täglichen Bedarfs und öffentliche Verkehrsverbindungen.

In der von dem Berliner Architekten Bert Lehmann geplanten Anlage entstanden insgesamt 87 Wohnungen. Auf dem Platz des ehemaligen Theodosius-Heims wurde ein Haus mit einem Bewegungszentrum sowie elf Wohneinheiten errichtet. In den im Garten entstandenen Häusern sind weitere 76 Wohnungen

Besichtigungen finden am Samstag, 16. Mai, zwischen 11 und 16 Uhr im Rahmen eines Tages der offenen Tür statt. **vh**

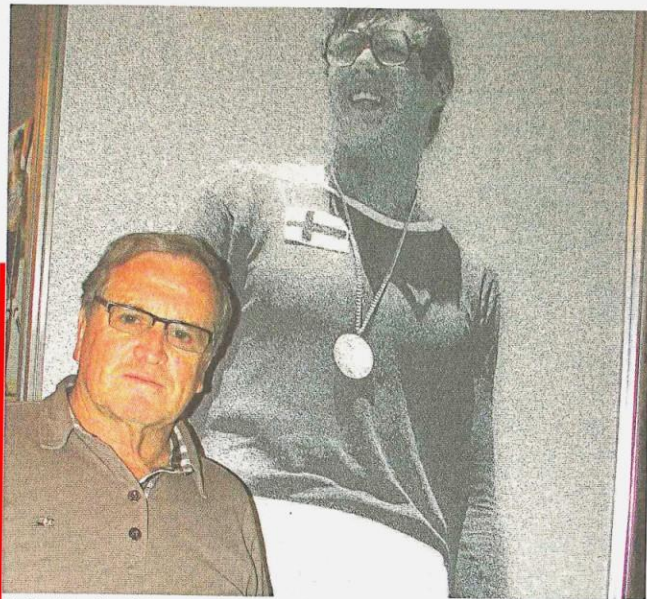
Ihr Team für Zehlendorf/Steglitz

ANZEIGEN
Jana Rudolph
Tel.: 84 72 34 89, Fax: 84 72 34 89
Mobil: 0179 778 03 38 · E-mail: rudolph@abendblatt-berlin.de

REDAKTION
Volker Hofmann

Vollkommen eins mit dem Boot

Foto-Ausstellung „Faszination Rudern“ ist bis Ende Mai im Ruderclub am Wannsee zu sehen



Der Sportfotograf und die Legende: Peter Frenkel vor dem Finnen Petti Karpinen, der mehrmals den Deutschen Peter-Michael Kolbe im Einer bezwang. Fotos (2): Hofmann

Wannsee. „Ruderer sind mit dem Herzen dabei. Rudern ist ein sehr harter Sport und bringt nicht nur das große Siegerlächeln hervor. Die Bilder der Enttäuschung sind genauso wichtig.“ Das sagt der Fotograf Peter Frenkel, der mit seinen Schnappschüssen seit Jahrzehnten dazu beiträgt, dass die Sportdisziplin Rudern die Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit bekommt, die ihr gebührt. Deshalb

de Mai in der Scabelstraße 8 im Clubhaus des RAW zu sehen. Fotograf Peter Frenkel ist selbst Profisportler gewesen und kennt so die Höhen und Tiefen sportlicher Höchstleistungen genau. Er gewann 1972 bei der Münchner Olympiade die Goldmedaille über 20 Kilometer Gehen für die DDR. Danach studierte er Fotografie und ist seitdem Chronist sportlicher Ereignisse. Besonders angeht haben es ihm die Ruderer, weil

sich für die Schnappschüsse vom Start oder die des Zieleinlaufs? Die Foto-Ausstellung präsentiert Fotografien von Peter Frenkel und anderen Fotografen wie etwa auch die des Potsdamers Olaf Möldner (der durch den Olympiasitzpunkt in Potsdam die Leistungsträger sozusagen bei sich zuhause hat). Zu sehen sind in der Ausstellung zum einen die großen Momente des Sieges: der Jubel im Zieleinlauf, das gemeinsame Wer-

schaften zieren die Stellwände der Ausstellung.

Eindrücke von den Paralympics zeigen, dass Rudern auch als Handicap-Sport betrieben wird. Einführende Texte wie der von Olympia-Sieger und Philosophie-Professor Hans Lenk beschreiben die Poesie des Ruderns: das Gurgeln des Wassers, das „unendliche Gleiten“ bei makelloser Wasseroberfläche.

Zwischenmenschliche Werte wie Teamgeist, Fairness, Leidenschaft, Willen zeigen sich in den vielen Bildern. Die Bilder der Fotografen Dominik Keller, Peter Spurrier, Detlev Seyb, Bernhard Stomprowski und Carsten Oberhagenmann sowie der genannten Peter Frenkel und Olaf Möldner zeigen unvergessliche Rudereignisse. Das Betrachten der Ausstellung wird so auch zu einer Reise in die Vergangenheit. Wer kann je die großen Duelle zwischen dem un-

bezwingbaren Finnen Petti Karpinen und Peter-Michael Kolbe vergessen? Die Endläufe der beiden Olympiaden in Montreal 1976 und Los Angeles 1984, die der Finne beide gewann?

Ergänzt werden die Bilder vom Hochleistungsrudern, dem Rudern als Breiten- und Handicapsport von einer Schau der Bildhauerin Isolde Topp. Die Künstlerin präsentiert zu den Themen Boot und Wasser einige Exponate, die eine passende künstlerische Ergänzung sind.

Geöffnet ist die Ausstellung im Ruderclub am Wannsee-Clubhaus in der Scabelstraße 8 noch den ganzen Mai immer Dienstag und Donnerstag von 14 bis 20, Samstag und Sonntag von 10 bis 18 Uhr.

Wer sich im Internet über den Verein informieren möchte, kann das auf der folgenden Web-Seite: www.raw-berlin.org tun. **vh**

